

PRESSEMITTEILUNG

Niesky, 05.09.2007

Sortieranalyse für Restmüll im Landkreis

Die Abfallwirtschaft - Eigenbetrieb des Niederschlesischen Oberlausitzkreises hat im 1. und 2. Quartal 2007 eine Sortieranalyse für Restmüll in Auftrag gegeben. Ausführende Firma war die Fa. BIWA Consult aus Freiberg. Als weitere Partner waren Schüler des Friedrich Schleiermacher Gymnasium Niesky und die Niederschlesische Entsorgungsgesellschaft mbH im Einsatz.

Untersucht wurden Restabfallbehälter in ländlicher Struktur, in städtischer Struktur - Altbau und in städtischer Struktur - Neubau. Weiterhin fand Berücksichtigung die Heizperiode in den Wintermonaten und die heizfreie Periode in den Sommermonaten. Die für die Stichproben ausgewählten Gebiete wurden von einem Sammelfahrzeug der Niederschlesische Entsorgungsgesellschaft mbH angefahren und Stichproben durch die BIWA Consult ausgewählt. Die Sortierung erfolgte von Schülern des Gymnasium Niesky. Sortiert und danach verwogen wurde nach Grob-, Mittel- und Feinfraktion. Dabei wurden die Stoffgruppen Metalle, Glas, Papp/Papier Kartonagen, Leichtverpackungen, Kunststoffe, Sperrmüll, Holz, Bioabfälle, Textilien, Asche, Schadstoffe, Elektro – Elektronikschrott analysiert. Im Ergebnis der Sortieranalyse liegen Daten zur Zusammensetzung der Restabfälle im Niederschlesischen Oberlausitzkreis für 2007 geschichtet nach Bebauungsstruktur und Jahreszeiten vor.

Restabfallstrukturen unterscheiden sich zwischen städtischer und ländlicher Bebauung wesentlich. Der Anteil der Bio- und Gartenabfälle ist in ländlichen Gebieten niedriger ein Grund ist sicher die höhere Eigenkompostierung. Der Ascheanteil dagegen ist in ländlichen Gebieten höher und geht im städtischen Restabfall gegen null. Festzustellen ist, dass der Anteil an Wertstoffen im ländlichen Restabfall höher ist als im städtischen. Rechnet man allerdings den hohen Anteil an Asche aus dem ländlichen Abfall heraus, denn ergeben sich für Stadt und Land gleich hohe Wertstoffanteile. Der Anteil von Leichtverpackungen im Restabfall ist in städtischen Großwohnanlagen wesentlich höher als in ländlicher Bebauung und Stadtalbauten. Ähnliche Ergebnisse sind bei Papp/Papier/ Kartonagen ersichtlich. Unterschiede in der Restabfallzusammensetzung lassen sich auch in Abhängigkeit von der Jahreszeit feststellen. Augenfällig sind wiederum die Anteile für die organischen Bestandteile und für Asche. Die Herkunft der geringen Aschemengen im Sommerrestabfall kann nicht eindeutig geklärt werden. Möglicherweise stammt er aus der Verbrennung von Gartenabfällen. Bioabfälle im Restmüll verschlechtern durch ihren Feuchtigkeitsgehalt den Brennwert des Restmülls in der Thermischen Müllverbrennungsanlage Lauta. Die dargestellten Ergebnisse stellen wichtige abfallwirtschaftliche Basisdaten dar, die für verschiedenste Betrachtungen herangezogen werden können.

Umweltbewusstes Trennen von Müll hilft Wertstoffe zu recyceln und kann Kosten für jeden Einzelnen sparen helfen.

Nutzen Sie die Blaue Tonne, Gelben Sack und Biotonne richtig. Vermeiden Sie Falschbefüllungen. Geben Sie Schadstoffe am Schadstoffmobil ab. Sie gehören nicht in den Restmüll.

Nähere Auskünfte zu den Ergebnissen der Sortieranalyse finden Sie auf unserer Internetseite www.aw-nol.de. Weitere Auskünfte erhalten Sie von unserem Abfallberater.

Kontakt: Abfallwirtschaft – Eigenbetrieb
des Niederschlesischen Oberlausitzkreises
Muskauer Straße 51
02906 Niesky
Tel.: 03588/ 26 17 07
e-mail: info@aw-nol.de

Schüler des Friedrich Schleiermachers Gymnasiums in Niesky bei der Sortierung der Restmüllproben

